

## vpod-Lehrberufe BL: Jahresbericht 2010

Das Berichtsjahr war geprägt von der Auseinandersetzung um die **Schulharmonisierung**. Angesichts der klaren Entscheidungen im Kanton BS wurde der Beitritt zu HarmoS und zum Sonderpädagogik-Konkordat von der Gruppe Lehrberufe grundsätzlich unterstützt. Es wurden jedoch klare Bedingungen aufgestellt. Kritisiert wurde, dass der Landrat den Beitritt zum Sonderpädagogik-Konkordat beschliessen soll, ohne das Konzept für die spezielle Förderung zu kennen. Ausserdem stiess auch die Aussage in der Landratsvorlage, dass für die Integrative Schule keine zusätzlichen Mittel nötig seien, auf Unverständnis.

Der Landrat beriet im Juni über den Beitritt zu den beiden Konkordaten. Da das 2/3-Mehr verfehlt wurde, fand Ende September eine Volksabstimmung statt. Das Resultat war überraschend deutlich. Mit grossem Mehr wurden sowohl der Beitritt zu HarmoS, als auch zum Sonderpädagogik-Konkordat, wie auch die dazu gehörenden Gesetzesänderungen und der Beitritt zum Bildungsraum Nordwestschweiz angenommen. Nach dem deutlichen Resultat gelangte der vpod mit einem Werbebrief an alle Schulen, denn unsere Position hat sich in diesem Bereich deutlich von derjenigen des LVB unterschieden und hat sich schlussendlich in der Volksabstimmung durchgesetzt. Der Erfolg des Werbebriefs war minim, es zeigte sich, dass die persönliche Mitgliederwerbung noch immer die besten Resultate bringt.

Im Januar 2011 wurde der Projektausschuss Bildungsharmonisierung BL gebildet. Der vpod hat Einsitz in diesem Gremium und beteiligt sich aktiv an der Diskussion der Umsetzungsarbeiten.

Für die **Petition „Klassenlehrpersonen um eine Pflichtlektion entlasten!“**, die schon im letzten Jahr lanciert worden war, wurden weitere Unterschriften gesammelt. Sie wurde im Juni, zwei Tage vor der ersten Lesung der Harmonisierungsvorlagen im Landrat, mit über 1'700 Unterschriften eingereicht. Die Medienmitteilung, die gleichentags veröffentlicht wurde verdeutlichte noch einmal die Position des vpod zu den anstehenden Reformen: „Wir unterstützen den Beitritt zu beiden Konkordaten mit Nachdruck und stellen für die Umsetzung klare Forderungen auf“. Vpod-Mitglied Regula Meschberger reichte eine gleich lautende Motion im Landrat ein.

Im September lud die Petitionskommission eine Delegation des vpod zu einem Hearing ein. Der vpod bekräftigte einmal mehr die Forderung nach zeitlicher Entlastung und zerpflückte die Argumentation der BKSD, die weismachen wollte, dass die Verordnung über Berufsauftrag und Arbeitszeit genügend Raum für zeitliche Entlastung bietet. Die Petitionskommission wurde informiert, dass das Kompensieren der ständig zunehmenden Aufgaben über den Berufsauftrag und die Jahresarbeitszeit keine Lösung ist.

Die Petition wurde im November vom Landrat an die Regierung überwiesen. Die Motion wurde im Frühling 2011 vom Landrat abgelehnt.

Eine Delegation des Vorstandes nahm an der **Verbandskonferenz** vom 7./8. Mai in Lausanne teil. Hauptthema der Konferenz war „Schule ohne Selektion“. Es wurde ein entsprechendes Manifest diskutiert und verabschiedet, das die Grundlage für eine nationale Kampagne bilden soll. Im Weiteren fanden diverse Workshops statt und es wurde der Austausch zwischen Lehrpersonen aus den verschiedenen Kantonen gepflegt.

Die paritätische Arbeitsgruppe **LEFUKA** (Überarbeitung des Lehrerfunktionskatalogs) wurde gebildet, der vpod konnte eine Vertretung delegieren. Die Vertreter der BKSD in dieser AG vertraten den Standpunkt, dass es in dieser AG nur um die korrekte und zukunftsfähige Abbildung der Funktionen im Schulbereich gehen soll. Lohnfragen, Diskussionen über Einreichungen etc. wurden deshalb konsequent abgeblockt. Es wurde von der BKSD ein Entwurf für neue Modellumschreibungen präsentiert, der einer vorstandsinternen Vernehmlassung unterzogen wurde. Daraufhin wurde eine ausführliche Stellungnahme des vpod erarbeitet. Es zeigte sich, dass die Positionen der Sozialpartner sehr unterschiedlich sind. Die Arbeitsgruppe wird weiterhin regelmässig tagen, konkrete Resultate sind noch nicht in Sicht.

Der vpod beteiligte sich an der Ausarbeitung der **Mitarbeitendenumfrage** an den Schulen, begutachtete den Entwurf des Fragebogens und stellte kritische Fragen zum Datenschutz, insbesondere in kleinen Schulstandorten und Gemeinden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigten die Forderungen des vpod auf eindrückliche Weise, waren doch die Resultate bei der Frage, ob genügend Zeit zur Verfügung steht, um die erforderlichen Arbeiten zu leisten, deutlich im roten Bereich.

Im Dezember beschloss der Landrat, dass das Kantonspersonal **mehr Ferien** bekommen soll. Leider wurde die konkrete Umsetzung der 5. Ferienwoche für die Lehrpersonen mit dem Diktat der Kostenneutralität verknüpft. Der vpod wehrte sich mit einer Flugblattaktion vor dem Landrat gegen die Aussage, dass bei den Lehrpersonen die zusätzlichen Ferientage mittels Produktivitätssteigerung umgesetzt werden können und forderte Gleichbehandlung mit dem übrigen Personal. Vpod-Mitglied Eva Chappuis stellte in der Landratsdebatte den Antrag, die Vorgabe Kostenneutralität für die Lehrpersonen zu streichen. Leider wurde dieser Antrag abgelehnt, was die Möglichkeiten für die „spürbare“ Umsetzung der Ferienregelung für Lehrpersonen deutlich einschränkte.

Es wurden schlussendlich zwei Varianten in die Diskussion gegeben: die Verlängerung der Weihnachtsferien oder die Aufhebung des Dreitageblocks vor Ostern. Die Rückmeldungen des Vorstandes waren klar. Die „Schiwe“-Tage vor Ostern sind wichtige Gefässe für die gemeinsame Schulentwicklung und sollen nicht aufgegeben werden. Die Variante mit den verlängerten Weihnachtsferien wurde favorisiert. Ein Regierungsbeschluss steht noch aus.

Parallel zu den zahlreichen Reformvorhaben an den Schulen lief die **Budgetdiskussion**. Der vpod nahm mit Besorgnis zur Kenntnis, dass im Bildungsbereich weitere Abbaumassnahmen angeordnet wurden. Die Massnahmen für das Budget 2011 wurden vom Vorstand als verkraftbar bezeichnet, jedoch nur für ein Jahr, sie müssten im nächsten Budget unbedingt rückgängig gemacht werden. Die Kommunikation der Sparmassnahmen für das Budget 2012 wurde auf einen Termin nach den Wahlen im Frühling 2011 verschoben. Der vpod stellte mehrfach klar, dass die Baustelle Schule BL genügend finanzielle Mittel braucht, damit die anstehenden Umbauarbeiten nicht zu einem Fiasko werden.

Erstmals fand eine **gemeinsame GV** der Gruppe Lehrberufe und der Gewerkschaft Erziehung im vpod mit anschliessendem gemeinsamem Nachtessen statt. Es wurde über eine gemeinsame Kampagne zur Senkung der Pflichtlektionen diskutiert und die beiden Gruppen verabschiedeten eine entsprechende Resolution zu Handen der GV des vpod region basel. Diese Resolution wurde von der Gesamt-GV diskussionslos und ohne Gegenstimmen angenommen.

Leider musste die geplante **gemeinsame Retraite** der beiden vpod-Lehrpersonengruppen BL und BS aus terminlichen Gründen immer wieder verschoben werden und konnte im Berichtsjahr nicht stattfinden. Doch hier gilt sicher das geflügelte Wort: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“

Der **sektor erziehung**, der nun in die Zeitung vpod region basel integriert ist, erschien 5 mal und deckte die wichtigsten Bildungsthemen aus BL ab. Erfreulicherweise konnten einige Gast-AutorInnen gefunden werden, so dass sich der Kreis der Schreibenden ein wenig vergrösserte. Weiterhin sind AutorInnen, insbesondere für bildungspolitische Themen, die speziell den Kanton BL betreffen, herzlich willkommen.

Der **Vorstand** tagte wie bisher alle 2 Monate. Aufgrund eines Auslandsaufenthalts eines Vorstandsmitgliedes wurde eine kritische Grösse erreicht. Es braucht dringend Verstärkung für den Vorstand, damit die bildungspolitische und gewerkschaftliche Arbeit auch wirklich in der Basis verankert bleibt.